

[← zurück](#)

Haushaltsentwurf

Ärger um Aids-Fonds

Berlin. Die Bundesregierung hat versprochen, die für 2010 in Aussicht gestellten Zahlungen an den Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Malaria und Tuberkulose zu leisten. "Wir werden die zugesagten 200 Millionen Euro in vollem Umfang überweisen", sagte der Sprecher des Entwicklungsministeriums (BMZ), Knut Steinhäuser, der FR.

Bei Hilfsorganisationen und der Opposition hatte für Unmut gesorgt, dass im Haushaltsentwurf der Regierung 58 Millionen weniger für den Fonds eingeplant sind. Dabei hatte Kanzlerin Angela Merkel (CDU) als Schirmherrin der Geberkonferenz jährlich 200 Millionen Euro für den durch die UN gegründeten Fonds zugesagt.

Als die FAZ gestern meldete, Deutschland habe die gekürzte Summe bereits überwiesen, sorgten sich die Hilfsorganisationen: Deutschland ist drittgrößter Geber des Fonds, der mit Projekten in 140 Staaten fast zwei Millionen Menschenleben gerettet habe. Ein Rückzug wäre ein "fatales Signal" für die Geberkonferenz im Herbst.

Christoph Benn, Finanzverantwortlicher und Außendirektor des Fonds, sagte der FR jedoch, er gehe von der Zahlung in voller Höhe aus. Er habe nichts Gegenteiliges vom Ministerium gehört. Bisher sei auch noch kein Geld geflossen. BMZ-Sprecher Steinhäuser erklärte den verkleinerten Posten damit, dass der Restbetrag aus Planungsressourcen und Restmitteln bestritten werde. (sgey)

Mehr zum Thema

 Fotostrecke: **Das schwarz-gelbe Kabinett 2010**

Empfehlen via:  Twitter  Facebook  StudiVZ  MySpace

[document info]
Copyright © FR-online.de 2010
Dokument erstellt am 12.01.2010 um 17:28:02 Uhr
Letzte Änderung am 13.01.2010 um 09:04:35 Uhr
Erscheinungsdatum 12.01.2010 | Ausgabe: d

URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/aktuell/?em_cnt=2202255&em_loc=1231